

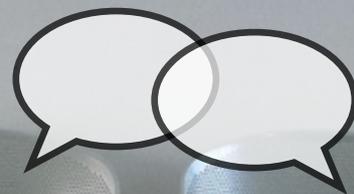


Tagung für Lektoren  
und Lektorinnen  
des DAAD und  
Fremdsprachendozenten  
und -dozentinnen der  
Rheinischen Friedrich-  
Wilhelms-Universität  
Bonn

im  
Gustav-Stresemann-  
Institut Bonn

18. Juli 2017

Standorte  
und Weitblick:  
Fremdsprachen  
und kulturelle  
Performanz



# Herzlich Willkommen

## Inhalt

- 6 Begrüßung
- 8 Programm
- 10 Abstracts Workshops I–IV (10.30 – 12.30 Uhr)
- 15 Abstracts Workshops V–VIII (14.00 – 16.00 Uhr)
- 19 Dozenten und Dozentinnen
  - Tagungsgäste
- 28 Fremdsprachendozenten und -dozentinnen der Universität Bonn
- 30 DAAD-Lektoren und -Lektorinnen
- 42 DAAD-Lektorenprogramm
- 43 Arbeitsstelle Internationales Kolleg
- 44 Veranstalter
- 46 Wegweiser zu den Räumen im Gustav Stresemann-Institut

## Tagesadresse 18. Juli 2017

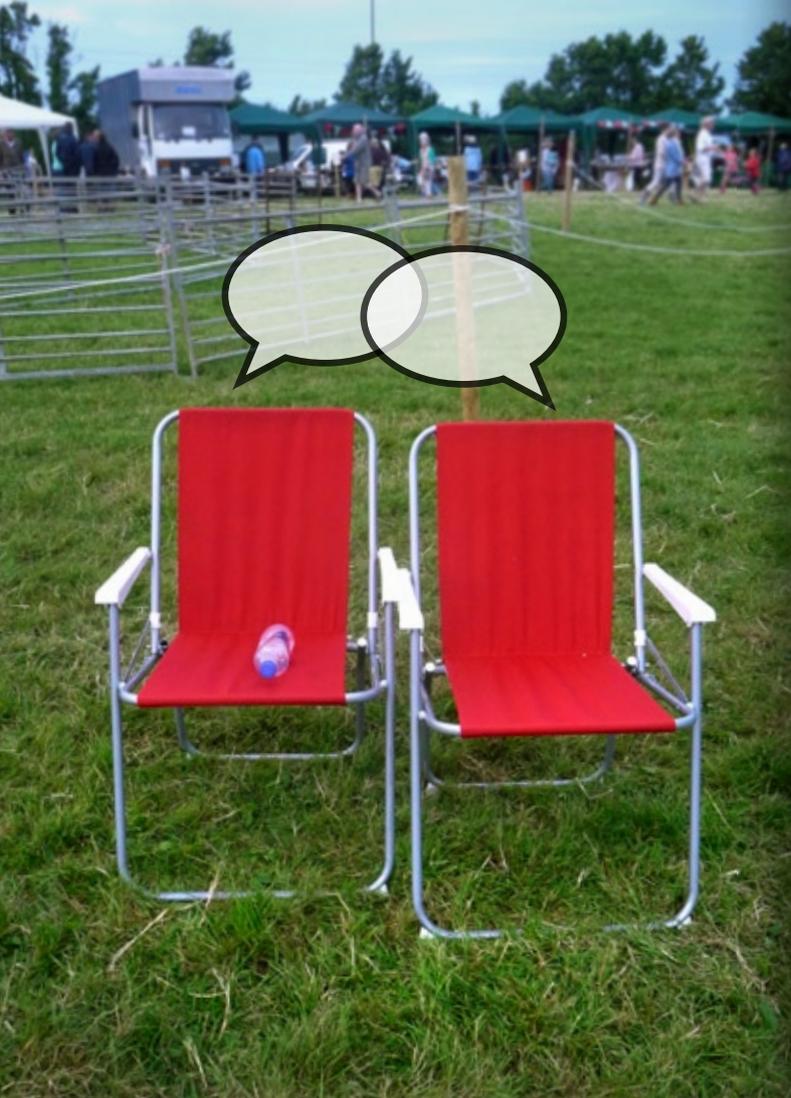
Gustav-Stresemann-Institut e.V.  
Langer Grabenweg 68 | 53175 Bonn

Im Gustav-Stresemann-Institut ist nach Ihren Angaben die Unterbringung gebucht.

## Wegbeschreibung

<http://www.gsi-bonn.de/kontakt/anfahrt.html>

Eric A. Lichtenscheidt fotografiert bei der Eröffnung der Veranstaltung im Auftrag der Veranstalter. DAAD und AIK nutzen die Bilder für ihre Öffentlichkeitsarbeit (inkl. Internet und Social Media). Wenn Sie nicht möchten, dass Ihr Photo verwendet wird, bitten wir Sie, dies im Tagungsbüro mitzuteilen.



Auswärtiges Amt

Diese Tagung wird aus Zuwendungen des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland an den DAAD

und mit Mitteln der Universität Bonn finanziert.

# Begrüßung

Gute Tage zeichnen sich dadurch aus, dass man Neues entdecken und lernen kann. Nichts Geringeres möchte diese Tagung ermöglichen, die zum ersten Mal Lektoren und Lektorinnen des DAAD mit Fremdsprachendozenten und -dozentinnen der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn zu einem Austausch über zentrale Fragen des Unterrichtens zusammenführt. Gerade weil die Aufgaben und Möglichkeiten je nach Sprachraum und Kulturkreis verschieden sind und jeder Dozent, jede Dozentin vor Ort, häufig als Einzelkämpfer/in, die besonderen Umstände des Fremdsprachenunterrichts berücksichtigen muss, ist der Wunsch besonders groß, sich miteinander über aktuelle Forschungsstandards zur Methodik und den Lehrmaterialien auszutauschen. Deshalb bietet die Tagung eine gute Gelegenheit, mit ausgewiesenen Experten und Expertinnen aus den Bereichen Fremd- und Fachsprachenunterricht, DaF, DaZ, Übersetzen, Bildungsforschung, allgemeine Didaktik und Kulturtheorie ins Gespräch zu kommen.

Die Zusammenarbeit zwischen der Universität Bonn und dem DAAD wurde seit 2015 auf der Grundlage eines Kooperationsabkommens vor allem in Weiterbildung und Schulung der DAAD-Lektoren und -Lektorinnen stark ausgebaut. Die besonders enge Kooperation zwischen der eigens zu diesem Zweck eingerichteten Arbeitsstelle Internationales Kolleg (AIK), dem Institut für Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft der Universität Bonn und der Fachlichen Lektorenbetreuung im DAAD ermöglichte es, dieses zusätzliche Tagungsformat gemeinsam zu entwickeln. Wir danken allen, die zum Gelingen dieser Tagung beitragen!

## Dr. Hedwig Pompe

Arbeitsstelle Internationales Kolleg (AIK), Universität Bonn

## Friederike Schomaker

Fachliche Lektorenbetreuung, DAAD

## Prof. Dr. Florian Radvan

Institut für Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft, Universität Bonn



# Programm

## ERÖFFNUNG

**9.00 – 9.15 Uhr** | Raum S 29–32 | **Begrüßung**

Prof. Dr. Margret Wintermantel  
Präsidentin des DAAD

Prof. Dr. Stephan Conermann  
Prorektor für Internationales, Rheinische  
Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

**9.15 – 10.00 Uhr** | **Plenarvortrag**

»Leben aus der Wortschatzruhe? Persönliche  
Anmerkungen zum Lehren und Lernen von Sprachen«

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Andreas F. Kelletat  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Moderation: Prof. Dr. Margret Wintermantel

---

**10.00 – 10.30 Uhr** | Raum S 29–32 | **Kaffeepause**

---

**10.30 – 12.30 Uhr** | Raum S 17/18 | **Workshop I**

»Sensibler Fachsprachenunterricht«

Dr. Susanne Schiemichen, Universität Bonn

**10.30 – 12.30 Uhr** | Raum S 25/26 | **Workshop II**

»Übersetzen in seiner didaktischen Vielfalt: Sprach-  
mittlung als Handwerk und Kulturtransfer«

Dr. John Stanley, Technische Hochschule Köln

**10.30 – 12.30 Uhr** | Raum S 27/28 | **Workshop III**

»Auswärtige Literaturpolitik – Strategien und Modelle«

Prof. em. Dr. Ralf Schnell, Universität Siegen

**10.30 – 12.30 Uhr** | Raum S 05/06 | **Workshop IV**

»Heterogenen Lerngruppen gerecht werden:  
Möglichkeiten der inneren Differenzierung durch  
aufgabenorientiertes Lernen«

Prof. Dr. Zeynep Kalkavan-Aydin,  
Pädagogische Hochschule Freiburg

---

**12.30 – 14.00 Uhr** | **Gemeinsames Mittagessen**

im Restaurant des Gustav-Stresemann-Instituts

---

**14.00 – 16.00 Uhr** | Raum S 17/18 | **Workshop V**

»Bildungsmedien unter der Lupe: Kriteriengeleitete  
Analyse von DaF-Lehrwerken«

Christine Ott und Ute Neuburg, Universität Würzburg

**14.00 – 16.00 Uhr** | Raum S 25/26 | **Workshop VI**

»Tertiärsprachenerwerb: Zum Lernen und Lehren  
weiterer Fremdsprachen«

Prof. Dr. Claudia Riemer, Universität Bielefeld

**14.00 – 16.00 Uhr** | Raum S 05/06 | **Workshop VII**

»Unterrichten ohne Materialien (und Medien)«

Dr. Sabine Großkopf, Universität Hamburg

**14.00 – 16.00 Uhr** | Raum S 27/28 | **Workshop VIII**

»Auf die Lehrerin, auf den Lehrer kommt es an«

Prof. em. Dr. Michael Legutke, Universität Gießen

---

**16.00 – 18.00 Uhr** | Römerkeller des  
Gustav-Stresemann-Instituts | **Sommerbüfett**  
auf Einladung des DAAD und der Universität Bonn

# Workshops I–IV

10.30 – 12.30 Uhr

## Workshop I | Raum S 17/18

»Sensibler Fachsprachenunterricht«

Dr. Susanne Schiemichen, Universität Bonn

Mit diesem Workshop soll ein erster Einblick gegeben werden, den Fachsprachenunterricht in Deutsch als Fremdsprache zu planen und zu realisieren. Ziel ist es u.a., Verständnis über das Lernen von Fachsprachen und Vertrautheit mit den Prinzipien des Fachsprachenunterrichts zu entwickeln bzw. Fertigkeiten für den Unterricht und methodisches Wissen mit Hilfe von Beispielen aus der Fachsprache Jura zu erwerben.

Die Fachkommunikation zählt zu den Bereichen, für die in Zeiten zunehmender Internationalisierung, beruflicher Mobilität und weltweiter Informationsverbreitung der Bedarf an Fachsprachenunterricht deutlich zunimmt. Während der Fachunterricht vor allem prozessorientiert ist, größere Stoffpensen vorsieht und sprachlich nicht didaktisiert ist, dient vor allem der Fachsprachenunterricht der Vermittlung sprachlicher Handlungsfähigkeit in den jeweiligen Fächern bzw. in den ihnen eigenen Kommunikationszusammenhängen.

Neben der Fachterminologie, die einem meist zuerst zu dem Thema fachspezifischer Sprachunterricht einfällt, sind auch die Denk- bzw. Mitteilungsstrukturen, die in dem jeweiligen Fach üblicherweise verwendet werden, wichtig. Diese können je nach Sozialisierung des Fachsprachensprechers/der Fachsprachensprecherin in einem unterschiedlichen Kommunikationsziel folgen. Anhand eines oder zweier juraspezifischer, fachsprachlicher Grammatikthemen soll dies veranschaulicht werden.

Für die Rolle des Lernenden im Fachsprachenunterricht spielt weniger die Frage, was für ein Lernertyp er/sie ist, eine Rolle, als vielmehr die Bestimmung der Faktoren, die den Ist-Zustand des Lernenden definieren, wie z.B.

die Kenntnisse der Zielsprache, die Fachkompetenz, der Spezialisierungsgrad etc. Die Einbeziehung dieser Kenntnisse ist eine wichtige Voraussetzung für die Planung eines erfolgreichen Kurses. Der Lehrende wiederum verfügt häufig nicht über die Fachkompetenz des Faches, dessen Fachsprache sie oder er unterrichten soll. Dieser Mangel an Fachkompetenz wird häufig als Grund angeführt, warum Fachsprachenunterricht aus Sicht des Lehrenden nicht besonders attraktiv ist. Im Grunde reicht es aber aus, wenn die Lernenden fachkompetent sind. Bei angemessenem Material und passender Themenauswahl muss der Lehrende keine Fachfrau/kein Fachmann sein. Dies soll mit Hilfe eines kurzen Fachtextes und vorheriger kurzer Einweisung selbst erfahren werden.

## Workshop II | Raum S 25/26

»Übersetzen in seiner didaktischen Vielfalt: Sprachmittlung als Handwerk und Kulturtransfer«

Dr. John Stanley, Technische Hochschule Köln

Ob bewusst oder unbewusst, intra- oder interlingual: die übertragende Tätigkeit, die dem Übersetzen im eigentlichen Sinne zugrunde liegt, gehört zu den Kernkompetenzen aller Verstehensprozesse überhaupt. Übersetzen im weitesten Sinne des Wortes ist also Bestandteil von allem Sprachunterricht und von allen Kursen, die sich mit Kulturraumstudien oder transkultureller Vermittlung beschäftigen. Aber was ist „Übersetzen“ im eigentlichen Sinne, und wie kann eine Lehrkraft die Vielfalt an Tätigkeiten, die mit dem Übersetzungsprozess in Verbindung stehen, im Unterricht pädagogisch einsetzen?

Ziel dieses Workshops ist es, einen Rahmen zu schaffen, in dem Fragen rund um das Übersetzen und dessen

Pädagogik aktiv diskutiert werden können. Wir werden mit einer kleinen Übung anfangen, in der wir alle einige kurze Sätze aus dem Japanischen ins Deutsche übersetzen. (Die Beispiele werden so vorbereitet, dass Kenntnisse des Japanischen nicht nötig sind.) Dann werden wir einige Paradebeispiele von typischen Übersetzungsproblemen unter die Lupe nehmen, um zu verstehen (sprich: in den eigenen Erfahrungshorizont übertragen), wie bestimmte Vorstellungen von Übersetzen zu entsprechenden methodischen Ansätzen führen und welche Vorteile und Nachteile diese Ansätze haben (e.g. Kodewechsel und Skopostheorie). Dann wird das Problem der „Unübersetzbarkeit“ angesprochen – und zwar in Fällen, wo man eigentlich ein sehr hohes Maß an Äquivalenz zwischen Ausgangs- und Zieltext erwarten würde. (Hier wird es sich um Fachtexte/Finanzberichte handeln.) Zuletzt werden wir – anhand von kleinen Rollenspielen – das Problem der Körpersprache und deren Übersetzung in interkulturellen Begegnungen am eigenen Leib erfahren. Hoffentlich werden eine Sensibilisierung für die „Übersetzungsproblematik“ und viele pädagogisch produktive, offene Fragen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf den Weg nach Hause begleiten.

### Workshop III | Raum S 27/28

*»Auswärtige Literaturpolitik – Strategien und Modelle«*

Prof. em. Dr. Ralf Schnell, Universität Siegen

Der Workshop wird sich mit der Vermittlung deutschsprachiger Literatur (nach 1945) im Ausland befassen. Im Mittelpunkt stehen Erfahrungsberichte aus Seminaren und Vorlesungen an Deutschabteilungen insbesondere asiatischer Länder – darunter China, Japan, Korea, und Thailand –, in denen mit Gedichten und Kurzprosa gearbeitet wurde. Diese Texte werden in Auswahl vorgestellt und dienen als Grundlage der Diskussion. Im Vordergrund

stehen dabei Probleme der Form und der Ästhetik, der Semantik und des sprachlichen Zugangs zu komplexen Texten. Von besonderer Bedeutung werden Fragen der kulturellen Differenz und des politischen Transfers sein.

### Workshop IV | Raum S 05/06

*»Heterogenen Lerngruppen gerecht werden: Möglichkeiten der inneren Differenzierung durch aufgabenorientiertes Lernen«*

Prof. Dr. Zeynep Kalkavan-Aydin,  
Pädagogische Hochschule Freiburg

Differenzierung kann methodisch-didaktisch auf unterschiedliche Art erfolgen. Die Auswahl geeigneter Aufgaben und die damit verbundenen Lernziele spielen dabei eine wichtige Rolle. Task-based language teaching ist ein Ansatz aus der Fremdsprachendidaktik, dem Kriterien wie das Erreichen kommunikativer Ziele oder die Vernetzung unterschiedlicher Kompetenzbereiche für sinnvolle praxisorientierte Aufgaben zugrunde liegen. Dabei liegt der Fokus einer solchen „authentischen“ Aufgabe nicht nur auf der sprachlichen Form.

Im Workshop wird eingangs das Konzept des aufgabenorientierten Lernens vorgestellt. Nach einem theoretischen Einstieg und einem Beispiel sollen gemeinsam Möglichkeiten der inneren Differenzierung durch vielfältige Aufgaben für Lerngruppen unterschiedlicher Sprachniveaus nach dem Ansatz des task-based language teaching erarbeitet werden.



# Workshops V–VIII

14.00 – 16.00 Uhr

## Workshop V | Raum S 17/18

»Bildungsmedien unter der Lupe: Kriteriengeleitete Analyse von DaF-Lehrwerken«

Christine Ott und Ute Neuburg, Universität Würzburg

Das Angebot von Bildungsmedien ist vielfältig und komplex. Die Sichtung und Auswahl geeigneter Lehrwerke, die sowohl auf die Voraussetzungen der Lerngruppe abgestimmt sind als auch den Zielvorstellungen der Lehrenden entsprechen, stellt eine große Herausforderung dar.

An diesem Punkt setzt der Workshop an. Beginnen werden wir mit einer Systematisierung des breiten Spektrums an Bildungsmedien für den DaF-Unterricht und widmen uns danach der Analyse ausgewählter DaF-Lehrwerke. Ziel des Workshops ist es, DaF-Lehrenden einen Überblick über Gütekriterien für Lehrwerke zu vermitteln und sie dadurch bei der Orientierung auf dem bildungsmedialen Markt zu unterstützen. So werden wir gemeinsam mit den Workshop-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern mögliche Auswahl- und Analyse Kriterien für DaF-Lehrwerke – auch in Auseinandersetzung mit bestehenden Analysemodellen – erarbeiten und diese exemplarisch an DaF-Lehrwerken erproben sowie hinsichtlich ihrer Praktikabilität und Relevanz prüfen.

## Workshop VI | Raum S 25/26

»Tertiärsprachenerwerb: zum Lernen und Lehren weiterer Fremdsprachen«

Prof. Dr. Claudia Riemer, Universität Bielefeld

Wer an einer Hochschule eine Fremdsprache lernt, hat in der Regel bereits reichlich Erfahrungen mit dem Lernen anderer Fremdsprachen gesammelt. Mit dem Label

„Tertiärsprache“ werden Fremdsprachen bezeichnet, die nach anderen Fremdsprachen gelernt werden. Auch kommt es vor, dass an den Hochschulen zwei oder sogar noch mehr Fremdsprachen gleichzeitig gelernt werden. Für eine Fremdsprache wie Deutsch (und auch andere Fremdsprachen als Englisch) ist es der Regelfall, dass sie als Tertiärsprache(n) gelernt werden. Erstaunlicherweise wird dies im Fremdsprachenunterricht häufig kaum systematisch berücksichtigt. Welche Prozesse den Tertiärspracherwerb auszeichnen und wie man daran im Fremdsprachenunterricht an der Hochschule anknüpfen kann, wird im Zentrum des Workshops stehen. Wir werden dabei an Meinungen und Erfahrungen zum Fremdsprachenlernen und -lehren anknüpfen und überlegen, wie sie mit dem aktuellen Stand der Fremdspracherwerbsforschung zusammenpassen.

#### **Workshop VII** | Raum S 05/06

»Unterrichten ohne Materialien (und Medien)«

Dr. Sabine Großkopf, Universität Hamburg

Handlungsorientierter Fremdsprachenunterricht braucht Phasen, in denen der Lerner und die Gruppe im Zentrum des Geschehens stehen. Wir tragen mit und in uns alles „Material“, um sinnvolle, effektive, befriedigende und manchmal sogar lustvolle Lernsituationen zu schaffen, mit deren Hilfe die den Lernern innewohnenden und in der Umgebung vorhandenen Ressourcen genutzt werden können. Die Übungen sind geeignet für Lernsituationen, in denen strukturell oder situationsgebunden kein Material zur Verfügung steht, in denen ein Methodenwechsel gefordert ist oder das Lernklima verbessert werden soll. Erweitern Sie Ihre Rolle als Lehrperson, begegnen Sie Ihren Kursteilnehmern auf neue, unmittelbare Weise.

Herkömmliche und moderne Materialien und Medien sind unzweifelhaft wichtige Hilfsmittel für den Fremdsprachenunterricht. Dennoch ist es für jede (Lern)Gruppe auch wichtig, im jeweiligen Kontext zu kommunizieren und zu (inter)agieren. Für eine gute Arbeits- und Gruppenatmosphäre ist entscheidend, dass Dozenten und Kursteilnehmer sich in möglichst vielen Facetten kennen und verstehen lernen. Jeder Teilnehmer an den Übungen wird auch sich selbst besser und anders kennenlernen. Letztlich sind die Übungen sprachunabhängig und interkulturell einsetzbar.

#### **Workshop VIII** | Raum S 27/28

»Auf die Lehrerin, auf den Lehrer kommt es an«

Prof. em. Dr. Michael Legutke, Universität Gießen

Viele Faktoren beeinflussen den Erfolg fremdsprachlichen Unterrichts. Dennoch ist es die Wirkung der Lehrkraft, die in besonderer Weise zu Buche schlägt. Lehrkräfte sind wirkmächtig, wie die Studien John Hatties *Visible Learning* (2008) und *Visible Learning for Teachers* (2011) nochmals eindrücklich bestätigten. Der Workshop nimmt Schlüsselkompetenzen in den Blick, die die Lehrkraft befähigen, zusammen mit den Lernenden einen lebendigen Deutschunterricht zu gestalten. Ferner sollen einige der Herausforderungen, solche Lehrkompetenzen durch Aus- und Fortbildung aufzubauen und zu entwickeln, erörtert werden.



# Dozenten und Dozentinnen der Tagung

## Dr. Sabine Großkopf

war von 1974 bis 2014 wiss. Angestellte im Bereich DaF für ausländische Studierende und WissenschaftlerInnen an der Universität Hamburg, Lehrbeauftragte in der DaF-Lehrendenaus- und -weiterbildung, Kurzzeitdozenturen u.a. mit dem DAAD 1994–2012 auf allen fünf Kontinenten, 1967–2017 hochschulpolitische und gewerkschaftliche Positionen, 2014–2017 Aufbau eines Sprachkursprogrammes Alpha 1-B2 bei der Flüchtlingshilfe Harvestehude e.V. Seit 2016 u.a. Lehrbeauftragte in der ZQ Alpha des BAMF an der Arbeitsstelle Wiss. Weiterbildung Universität Hamburg.

**Lehr- und Forschungsschwerpunkte:** Interkulturelles Training | Eigen- und Fremdwahrnehmung | Tandemseminare | Gestaltpädagogik und Individualpsychologie beim Lernen und Lehren | interdisziplinäre Veranstaltungen z.B. mit Ethnologen | Lernen in, an und mit Filmen | Deutsch als Wissenschaftssprache | Transkulturelle akademische Diskurse | Portfolioarbeit mit Studierenden mit Zuwanderungsgeschichte.

**Ausgewählte Publikationen:** (2008) zus. mit Bettina Trautmann: *Sternstunden. DaF-Unterrichten ohne Materialien und Medien* | (1982) *Kulturschock und Fremdverhaltensunterricht. Ausländische Studenten in der BRD*. Materialien DaF. Heft 21. Hrsg.: AK-DaF beim DAAD (Dissertation).

sabine.grosskopf@uni-hamburg.de

## Prof. Dr. Zeynep Kalkavan-Aydin

ist Professorin für Deutsch als Zweitsprache / Deutsch als Fremdsprache an der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Leitung des Masterstudiengangs DaZ/DaF und des Doppelmasters DaF Freiburg – Medellín (Kolumbien).

**Lehr- und Forschungsschwerpunkte:** Deutsch als Zweit-/Fremdsprache | Zweit-/Fremdspracherwerb | Didaktik des Deutschen als Fremdsprache | Fach- und Wissenschafts-

sprache | Mehrsprachigkeit | Erst- und Zweitspracherwerb (Schwerpunkt Deutsch-Türkisch) | Literacy (mehrsprachiger Schriftspracherwerb) | Sprachdidaktik Deutsch | Didaktik DaZ, DaF und Mehrsprachigkeit | Qualitative Methoden in der empirischen Zweit-/Fremdspracherwerbsforschung.

**Ausgewählte Publikationen:** (i.E.) zus. mit Katja Winter: *Lesediagnostik*. In: Stefan Jeuk und Julia Settinieri (Hg.): *Handbuch Sprachdiagnostik*. Berlin/New York: De Gruyter | (2017) zus. mit Bahlo, Nils & Simsek, Yazgül: *Sprachförderung durch Biliteralität – Zur Rolle der Prosodie und Interaktion in deutsch-türkischen Vorlesesettings*. In: Ulrike Eder/Inci Dirim (Hg.): *Lesen und Deutsch lernen. Wege der Förderung früher Literalität durch Kinderliteratur. Kinder- und Jugendliteratur im Sprachenunterricht*. Wien: Präsenz | (2016) *Mehrsprachige Ressourcennutzung in interaktiven Bilderbuchrezeptionen*. In: Peter Rosenberg/Christoph Schroeder (Hg.): *Mehrsprachigkeit als Ressource*. Berlin/New York: de Gruyter, 25–54.

zeynep.kalkavan-aydin@ph-freiburg.de

### Prof. Dr. Andreas F. Kelletat

studierte von 1977 bis 1983 in Köln Germanistik, Osteuropäische Geschichte und Skandinavistik. 1984 bis 1993 lehrte er am Institut für Deutsche Sprache und Literatur in Vaasa (Finnland), seit 1993 vertritt er das Fach Interkulturelle Germanistik in den Studiengängen Übersetzen und Dolmetschen am Germersheimer Fachbereich Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

**Lehr- und Forschungsschwerpunkte:** Translationswissenschaft | europäische Sprachenpolitik | deutsche Kultur im internationalen Kontext | Exil- und Migranteliteratur | Europa der Religionen | Literaturbeziehungen zwischen Deutschland und Nordosteuropa | Analyse und Interpretationen hermetischer Poesie.

**Ausgewählte Publikationen:** (2016) *Aus allen Sprachen in alle Sprachen: das Übersetzen von Gedichten im Zeitalter der Globalisierung*. In: *Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache*. Bd. 40 (2014), München: Iudicium, S. 52–72 | (2014) zus. mit Aleksey Tashinskiy (Hg.): *Übersetzer als Entdecker: ihr Leben und Werk als Gegenstand translativwissenschaftlicher und literaturgeschichtlicher Forschung*. Berlin: Frank & Timme | (2014) *Literaturübersetzen als translatorisches Handeln: Manfred Peter Hein als Beispiel*. In: Silke Pasewalk (Hg.): *Interkulturalität und (literarisches) Übersetzen*. Tübingen: Stauffenburg, S. 237–249.

kelletat@uni-mainz.de

### Dr. Michael K. Legutke

ist Professor emeritus für die Didaktik der Englischen Sprache und Literatur an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Er war sieben Jahre Lehrer an einer integrierten Gesamtschule. Er hat als Fachberater für Deutsch im Pazifischen Nordwesten der USA Deutschlehrerinnen und -lehrer betreut und das Referat Fortbildung beim Goethe-Institut München geleitet.

**Lehr- und Forschungsschwerpunkte:** fremdsprachliche Lehrerbildung | frühbeginnender Fremdsprachenunterricht | die Aufgabenorientierung und das Lernen in Projekten.

**Ausgewählte Publikationen:** (2016) *Auf die Lehrerin, auf den Lehrer kommt es an: Szenarien für forschendes Lehren und Lernen in der fremdsprachlichen Lehrerbildung*. In: Klippel, Friederike (Hg.): *Teaching Languages – Sprachen lehren*. Münster: Waxmann, 93–112 | (2016) zus. mit Michael Schart (Hg.): *Fremdsprachendidaktische Professionsforschung: Brennpunkt Lehrerbildung*. Tübingen: Narr | (2012) zus. mit Michael Schart: *Lehrkompetenz und Unterrichtsgestaltung*. Berlin: Langenscheidt.

michael.k.legutke@anglistik.uni-giessen.de

## Ute Neuburg

ist seit 2014 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur an der Universität Würzburg. Lehramtsstudium für Grund- und Hauptschule mit Schwerpunkt Grundschule an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe; anschließend Masterstudium an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe.

**Lehr- und Forschungsschwerpunkte:** Bildungsmedienforschung | Kinder- und Jugendliteratur | Literaturdidaktik | Leseförderung.

ute.neuburg@uni-wuerzburg.de

## Christine Ott

ist wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur der Universität Würzburg.

**Lehr- und Forschungsschwerpunkte:** Bildungsmedienforschung | Sprachbasierte Kulturanalysen | Diversität in Sprache und Literatur | Literaturvermittlung und Öffentlichkeit.

**Ausgewählte Publikationen:** (2015) zus. mit Jana Kiesendahl (Hg.): *Linguistik und Schulbuchforschung* | (2015) zus. mit Tobias Heinz/Jana Kiesendahl (Hg.): *Themenheft „Sprachliche Bildung und linguistische Schulbuchforschung: Bildungssprache und Verständlichkeit im Fokus“*. Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes Jg. 62 (4).

christine.ott@uni-wuerzburg.de

## Prof. Dr. Claudia Riemer

lehrt und forscht seit 2002 als Professorin für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache an der Universität Bielefeld. Im Rahmen von Vortrags-, Workshop- und Vernetzungsaktivitäten arbeitet sie mit unterschiedlichen Organisa-

tionen der auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik sowie Universitäten weltweit zusammen, derzeit mit Schwerpunkt auf Afrika (Kamerun).

**Lehr- und Forschungsschwerpunkte:** Sprachlehr- und -lernforschung | empirische Forschungsmethodik | Fremdsprachendidaktik und Sprachförderung DaZ.

**Ausgewählte Publikationen:** (2017) *DaZ und Inklusion – Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Ein fachpolitischer Positionierungsversuch aus der Perspektive des Fachs DaF/DaZ*. In: Deutsch als Zweitsprache in der Lehrerbildung. Hg. von Becker-Mrotzek M., Rosenberg P., Schroeder C., Witte A.; Sprachliche Bildung, 21<sup>st</sup> ed. Münster: Waxmann, 171-186 | (2016) *Empirische Forschung in der Fremdsprachendidaktik*. In: DaF-Lehrerbildung in Mittel-Osteuropa. Hg. von Feld-Knapp I., Boócz-Barna K., München: Iudicium, 42–56 | (2016) *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. Hg. von Burwitz-Melzer E., Mehlhorn G., Bausch K-R., Krumm H-J., 6., völlig überarbeitete und erweiterte Auflage Tübingen: Narr 2016.

claudia.riemer@uni-bielefeld.de

## Dr. Susanne Schmiemichen

ist seit 2007 Fachbereichsmanagerin am Fachbereich Rechtswissenschaft in der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bonn. Dort hat sie u.a. die „Fachspezifische Fremdsprachenausbildung für Bonner Juristinnen und Juristen in englischer Sprache“ aufgebaut und führt fachsprachliche Workshops in DaF für ausländische Jura-Studierende durch. Sie studierte nach einer Ausbildung zur Buchhändlerin Deutsche Linguistik und Literatur sowie Europäische Ethnologie in Marburg. Anschließend tätig als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Germanistische Sprachwissenschaft der Philipps-Universität Marburg, Dozentin für Deutsch als Fremdsprache in einer Marburger Sprach-

schule und freiberufliche Deutsch als Fremdsprache-Trainerin in Bonn und Köln, Lehrbeauftragte an den Universitäten Bonn und Köln.

**Ausgewählte Publikationen und Lektüreempfehlungen:**

(2003) *Das ‚fremde Bekannte‘ – Über die Verwendung von Fremdsprachen in Werbeanzeigen deutschsprachiger Publikumszeitschriften* (Dissertation) | (2016) Simon, Heike: *Deutsche Rechtssprache. Ein Studien- und Arbeitsbuch mit Einführung in das deutsche Recht*. 6., neu bearb. Auflage | (2000) Buhlmann, Rosemarie u. A. Fearns: *Handbuch des Fachsprachenunterrichts*. 6., überarb. u. erw. Auflage. Tübingen.

[schiemichen@uni-bonn.de](mailto:schiemichen@uni-bonn.de)

**Prof. Dr. Ralf Schnell**

ist Literatur- und Medienwissenschaftler, Prof. em. der Universität Siegen. Fachliche Schwerpunkte: Neuere und neueste deutsche Literatur, Medientheorie und Medienästhetik.

**Ausgewählte Publikationen:** (2015) (Mithg.): *Deutschsprachige Literatur und Theater seit 1945 in den Metropolen Seoul, Tokio und Berlin. Studien zur urbanen Kulturentwicklung unter komparatistischen und rezeptionsgeschichtlichen Perspektiven*. Bamberg | (2011) *Deutsche Literatur von der Reformation bis zur Gegenwart*, Reinbek | (2011) (Mithg.): *Von Goethe bis Grünbein: Deutsche Dichter im transkulturellen Dialog*. Siegen.

[schnell@germanistik.uni-siegen.de](mailto:schnell@germanistik.uni-siegen.de)

**Dr. John Stanley**

Stanley ist Dozent an der Technischen Hochschule Köln am Institut für Translation und Mehrsprachige Kommunikation. Er hat Philosophie (Hermeneutik und Sprachphilosophie) an der State University of New York in Binghamton studiert; Promotion im Fach Philosophie

an der Universität Bonn. Nach mehreren Jahren freiberuflicher Tätigkeit als Lehrkraft für die englische Sprache und als Übersetzer Gründung der Firma *english expertise* – eine Sprachschule, die Firmen in Köln und Bonn betreut (<http://englishexpertise.de/>).

**Lehr- und Forschungsschwerpunkte:** Kulturraumstudien | englische Sprache | Übersetzung | Ansätze aus der Hermeneutik und Phänomenologie für die Kommunikationswissenschaft (<http://phenhermcommresearch.de/>).

**Ausgewählte Publikationen und Lektüreempfehlungen:**

(2015) zus. mit R. Stolze, L. Cercel (Hg.): *Translational Hermeneutics: The First Symposium*. Bucharest: Zeta Books | (2016) Barker, Chris and Jane, Emma: *Cultural Studies – Theory and Practice*. Los Angeles: Sage Publications | (2015) Stolze, Radegundis: *Hermeneutische Übersetzungskompetenz*. Berlin: Frank und Timme | (2006) Snell-Hornby, Mary: *The Turns in Translation Studies*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins Publishing.

[john\\_wrae.stanley@th-koeln.de](mailto:john_wrae.stanley@th-koeln.de)